



**University of Natural Resources  
and Life Sciences - Vienna**  
Department of Forest and Soil  
Sciences

# Forst&Jagd-Dialog: Stand der Diskussion zu Überwinterungskonzepten bei Schalenwild

Manfred J. Lexer  
Co-Vorsitzender AG2

Universität für Bodenkultur Wien  
Institut für Waldbau

16. April 2021

# Inhalt

- **Forst & Jagd Dialog: Wie funktioniert das?**
- **Bericht aus der AG2**
  - Überwinterungskonzepte für Rotwild
    - Zielsetzung
    - Stand der Diskussion

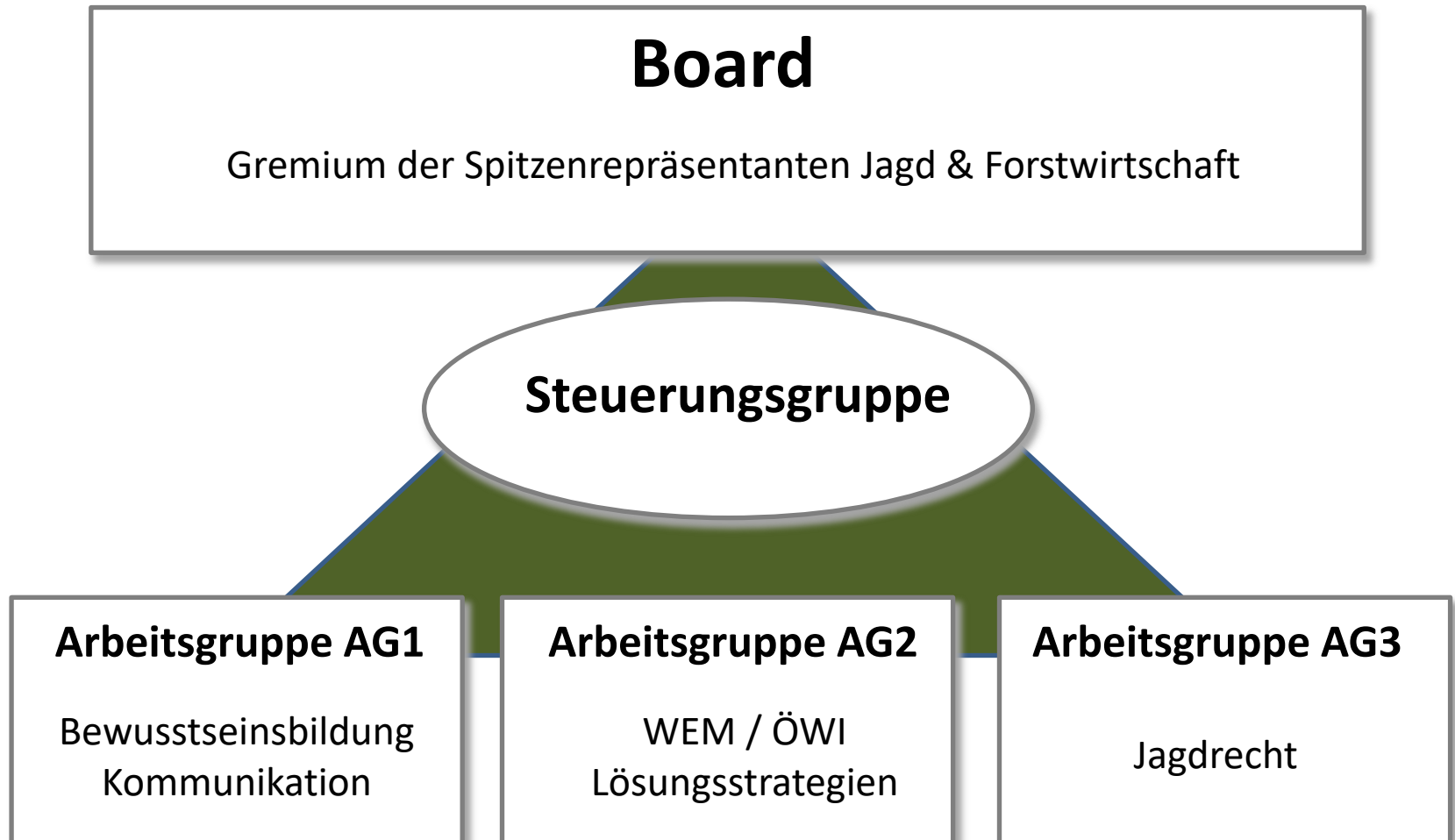


## Startschuß des Forst & Jagd Dialogs

- (...) am 1. August 2012 mit der von hochrangigen Repräsentanten der Forstwirtschaft und der Landesjagdverbände Österreichs unterzeichneten Mariazeller Erklärung
- (...) um regional angespannte Wald-Wild Konflikte zu lösen.



# Strukturen des Forst & Jagd Dialogs



<http://www.forstjagddialog.at/>



# Output F&J Dialogs

W

Wir freuen uns, dass nunmehr nach Beschluss der Damen und Herren Landesagrarreferenten die Jagdbehörden mit Sitz und Stimme im Forst & Jagd Dialog vertreten sind. Denn die rechtlichen Bestimmungen sind in Landesgesetzform festgeschrieben, zu denen wir uns als Rechtsgrundlage bekennen.

## EMPFEHLUNGEN ZUR OPTIMIERUNG DER ABSCHUSSPLANUNGEN IN ÖSTERREICH

Ausgeglichene Wald-Wild-Verhältnisse lassen sich durch entsprechende Motivation von Grundeigentümern und JägerInnen erreichen. Diese Unterlage des Forst & Jagd Dialog soll einen weiteren Beitrag dazu leisten.

Im Anschluss an die jeweilige Empfehlung werden die Bundesländer genannt, die dieser Empfehlung bereits folgen. Für weitere Fragen können der jeweilige Landesjagdverband oder das Fachreferat der Landesregierung kontaktiert werden.

- Idealerweise wirken die jeweiligen Grundeigentümer, Jagdausübungsberechtigten und die Jagd- und Forstämter an der behördlichen Abschussplanerstellung mit. *Ktn., NÖ, OÖ, Sbg., Vbg.*
- Die Interessen der Grundeigentümer werden durch die Jagdämter selbst und durch deren Bevollmächtigte auch in der behördlichen gesetzlich legitimierten Interessenvertretung berücksichtigt. *In allen Bundesländern*
- Grundlage der Abschussplanerstellung auf der regionalen Ebene ist der Wildeinfluss auf die Waldvegetation, insbesondere auf die natürliche und künstliche W

THEMATISIERTE  
Forst & Jagd Dialog

# Methoden der Wildstandserhebung

Der tatsächliche Wildbestand ist praktisch nie wirklich bekannt.

[Weidwerk]



## Forstlich und jagdlich abgestimmter Umgang mit Kalamitätsflächen



... in allen Bundesländern die behördliche Abschussplanung und damit auf möglicherweise bessere Abschussanpassungen größerer lebender Rot- und Gamswild richtet. Ordnete Abschuss nicht nur Abschusshöhe der Vorjahrewicklung der Wildschäden, sondern auch nach dem abgegrenzten geschätzten Wildbestand (Reviergröße, Wirtschaftungseinheit (wildwirtschaftliche Raumbereinigung, Hegeflächen usw.).

... diesem Hintergrund sollen gebräuchlichen Methoden der Wildstandserhebung (gestützt auf Forst & Jagd Dialog, 2015) kurz vorgestellt werden. Wichtig ist, dass es keine „Universal-Methode“ gibt, sondern dass zahlreiche wissenschaftlich anerkannte Methoden sehr unterschiedlich sind und dennoch gewisse Gemeinsamkeiten in sich bergen. Die Wildstandserhebung ist stets von der Reviergröße – wissenschaftliches Prozedere – und dem zu bejagenden Wildart abhängig. Beispiel einer standorttreuen Wildstandserhebung für raumbedürftigen Wildart, wie Rot- und Gamswild, ist die Reviergröße (Reviergröße, Reviergröße, Reviergröße, wildökologische usw.).

... Beobachtungen  
... Methode werden an einem bestimmten Ort und über einen

# Winter 2018/19

Kronen Zeitung

## „Krone“- Wildtiergipfel: Es tut sich was!

Die Schneemassen des Winters kosteten zahlreiche Wildtiere das Leben. Die Österreichischen Bundesforste gerieten ob ihrer



Menschen für Empörung: Rehe und Rotwild verhungerten elendiglich vor aufgelassenen Fütterungsstellen. Täglich erreichten

**Kronen Zeitung** NACHRICHTEN BUNDESLÄNDER SPORT  
Übersicht News Ratgeber Im Einsatz Entenfellners

### Sterbendes Wild: „stört. Überall“



**JAGD ÖSTERREICH**  
Presseinformation

Wien, am 29.01.2019

#### Dachverband „Jagd Österreich“ fordert rasche Einberufung des Forst&Jagd Dialoges zur Überwinterung der Wildtiere

Gestern trafen sich die neun Landesjägermeister zur ersten Landesjägermeisterkonferenz 2019. Im Hinblick auf die dramatische Situation des Wildes in der Notzeit, fordert die Landesjägermeisterkonferenz einstimmig die rasche Einberufung des Forst&Jagd Dialoges, um neue Lösungsstrategien zur sicheren Überwinterung der Wildtiere zu diskutieren.

Die neun Landesjägermeister Österreichs trafen sich zur ersten Landesjägermeisterkonferenz des Jahres in Wien. Wichtiges Thema der Konferenz war die dramatische Situation der heimischen Schalenwildarten in Österreich. „Die heftigen klimatischen Bedingungen der vergangenen Wochen und Monaten haben gezeigt, dass wir dringend im Forst&Jagd Dialog über neue Lösungsstrategien diskutieren müssen, um eine sichere Überwinterung der heimischen Wildtiere zu gewährleisten“, erklärt der geschäftsführende Landesjägermeister Norbert Walter, MAS.

Der Forst & Jagd Dialog wurde 2012 gegründet, um die Interessen der Forstwirtschaft und die Interessen der Jagd in Einklang zu bringen. Diese Dialogplattform hat bereits viele richtungsweisende Erfolge erzielt. So haben sich die Repräsentanten der Jagdverbände und der Forstwirtschaft im Forst&Jagd Dialog auf die Mariazeller Erklärung verständigt. Die Mariazeller Erklärung sieht klare Prinzipien und Ziele im Hinblick auf ein Miteinander von Jagd & Forst vor. Die Landesjägermeisterkonferenz fordert nun eine rasche Sitzung dieses Gremiums, um neue Lösungsstrategien für die Überwinterung der österreichischen Wildtiere zu erarbeiten, denn kein Jäger hat Interesse an leidenden Tieren.



# Auftrag des Boards an die AG2 Juni 2019

- An die AG2 wird der Auftrag erteilt, Überwinterungskonzepte für Wildarten in Österreich zu diskutieren.
- Diskussion zur Breite des Auftrags
  - Fokus soll auf dem Schalenwild liegen
  - In weiterer Folge auf Rotwild fokussiert
  - Es wird ein Netzwerk von Musterbeispielen angeregt
  - Bearbeitung des Themas in enger Abstimmung mit AG3







# Nach 7 Arbeitssitzungen (....)

**Nach Rücksprache mit der Steuerungsgruppe wird der Auftrag an AG2 wie folgt verstanden:**

- (1) Erarbeitung eines Positionspapiers,
- (2) Checklist als Beurteilungshilfe, welche Überwinterungskonzepte bei gegebenen Rahmenbedingungen sinnvoll bzw. erfolgreich umsetzbar sind,
- (3) Formulierung von Änderungsbedarf bei den (jagd)- gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Diskussion zu Begriffen (u.a. Notzeit, Notfütterung) und dem Kontrast zwischen Tierethik (Sicht auf Tierindividuen) und Populationsperspektive der Wildbewirtschaftung.

Warum sind Hirsch und Reh besondere Wildarten die gefüttert werden?

Überwintern von Wildtieren in einer Kulturlandschaft:  
u.a. die Notwendigkeit des Interessenausgleichs unterschiedlicher Anspruchsgruppen in einer Kulturlandschaft

AG3 fasst Rechtslage zu Überwinterung in LJG zusammen

**September 2020:** es wird klar, dass es eine Kurzversion für die Medien und eine fachlich detaillierte Langversion geben muss.  
Soll Kommunikationsfiasko des Winters 2018/19 verhindern

Iterationsschritte zwischen einem Redaktionsteam und der gesamten AG2  
im Herbst 2020

THEMATISIERT  
Forst & Jagd Dialog



## Was Hirsch und Reh im Winter brauchen

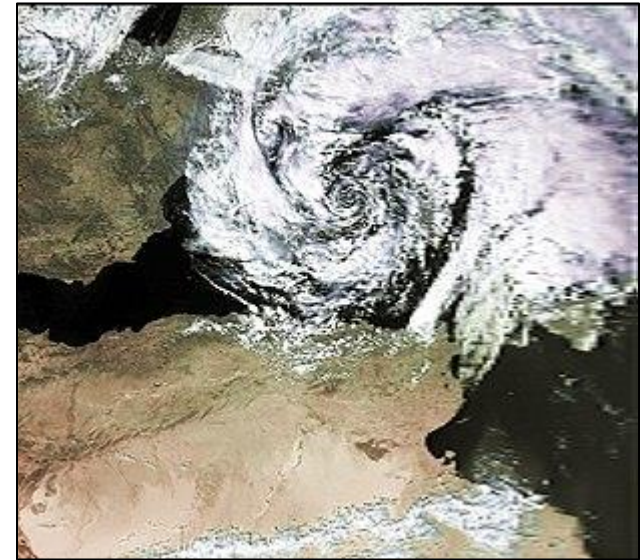
Können Wildtiere in einer immer dichter besiedelten und vom Outdoor-Sport genutzten Kulturlandschaft den Winter noch selbstständig überleben? Ein vom Forst & Jagd Dialog kürzlich erstelltes Rahmenkonzept soll Tierleid und Waldschäden in Zukunft vermindern.



Die Schutzwirkung von Wäldern gewinnt aufgrund der expandierenden Siedlungs- und Infrastruktur im Alpenraum zunehmend an Bedeutung. Rotwild, Rehwild und andere Schalenwildarten haben das Potential, die von ihnen beanspruchten Lebensräume durch ihr Äsungsverhalten massiv zu beeinflussen und zu verändern. Schwankungen der Populationsgrößen nach

oben und unten sind in einer Wildtierpopulation durchaus natürlich. Wetterextreme in der Natur, wie zum Beispiel enorme Schneemengen, können derartige Schwankungen nach unten verursachen, die bei leicht beobachtbaren Arten wie Rotwild und

Es stellt sich die Frage, ob das Schalenwild auch heute noch ohne Hilfe des Menschen in der Kulturlandschaft überwintern kann.



(...) in gemeinsamer Kraftanstrengung wurde die Presse-Information fertiggestellt

... über JagdÖsterreich an Medien und LJ-Verbände verteilt



THEMATISIERT  
Forst & Jagd Dialog



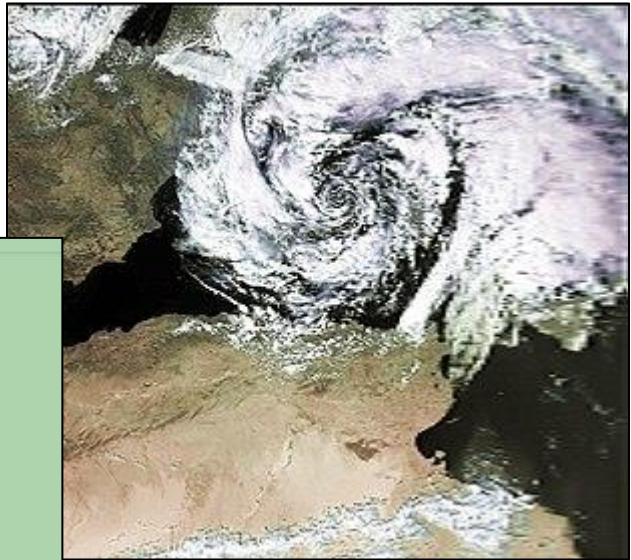
## Was Hirsch und Reh im Winter brauchen

WINTEREINBRUCH

### Wettersituation in Kärnten und Osttirol entspannt sich langsam

Keine weiteren Schneefälle oder Regen bis mindestens Anfang kommender Woche, die Aufräumarbeiten dauern indes an. Noch immer waren tausende Haushalte ohne Strom

Steffen Arora 9. Dezember 2020, 20:02 5 Postings



E  
F  
l  
e  
n  
N  
K  
ü



## Was Hirsch und Reh im Winter brauchen

Können Wildtiere in einer immer dichter besiedelten und vom Outdoor-Sport genutzten Kulturlandschaft den Winter noch selbstständig überleben? Ein vom Forst & Jagd Dialog kürzlich erstelltes Rahmenkonzept soll Tierleid und Waldschäden in Zukunft vermindern.



## Presse-Information

- Grundsätzlich sind Wildtiere an Nahrungsengpässe im Winter angepasst
- Ruhe ist wichtiger Überwinterungsfaktor
- Überwinterungskonzepte ohne Fütterung sind aus wild-ökologischer Sicht zu bevorzugen, sind in Kulturlandschaften jedoch nicht immer möglich
- Winterfütterung dient als Lenkungsinstrument
- forstliche Massnahmen können Habitatqualität erhöhen und dadurch auch lenkend wirken
- Kooperationen zur Lenkung aller Naturnutzer werden forciert

# Struktur der Langversion

- Hintergrund & Motivation
- Zielsetzung

1. die Diskussion zu Überwinterungskonzepten für Rotwild versachlichen,
2. die zur Verfügung stehenden Optionen für die Überwinterung darstellen,
3. Voraussetzungen, Erfolgsfaktoren und Hinderungsgründe für die Umsetzung von Überwinterungskonzepten identifizieren, und
4. anhand eines Indikatoren-Sets für Anlassfälle nachvollziehbare Beurteilungen des Umsetzungserfolgs ermöglichen.



# Struktur der Langversion

- Hintergrund & Motivation
- Zielsetzung
- Status quo
  - Was gibt es derzeit in Österreich an Überwinterungskonzepten?
  - Was gibt es im benachbarten Ausland?
  - Darstellung von Beispielen

- Freie Überwinterung ohne Fütterung
- Freie Fütterung
- Wintergatterung
- (...) in Kombination mit Notfütterung

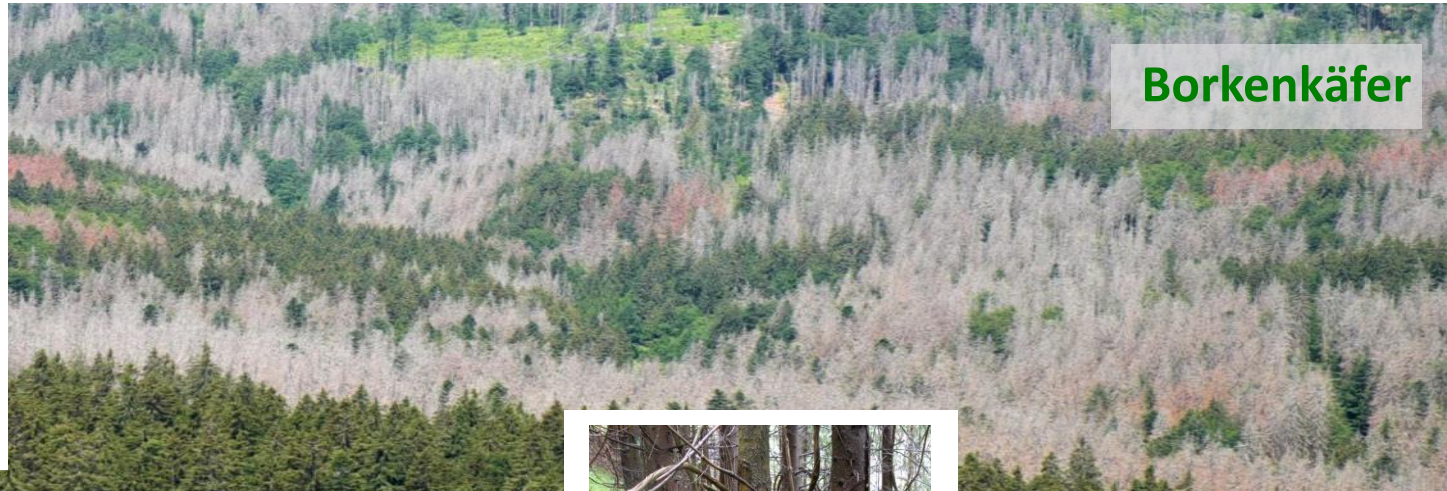
# Struktur der Langversion



- Hintergrund & Motivation
- Zielsetzung
- Status quo
  - Was gibt es derzeit in Österreich an Überwinterungskonzepten?
  - Was gibt es im benachbarten Ausland?
  - Darstellung von Beispielen
- Erfolgsfaktoren und Hinderungsgründe für die einzelnen Konzepte?
- Übertragbarkeit
- Zuständigkeiten und Mitwirkung bei der Umsetzung
- Empfehlungen zum Vorgehen bei der Prüfung u. Planung von Überwinterungskonzepten
  - Checkliste inkl. Indikatoren

# Klimawandel, Stabilität & Verjüngungsnotwendigkeit

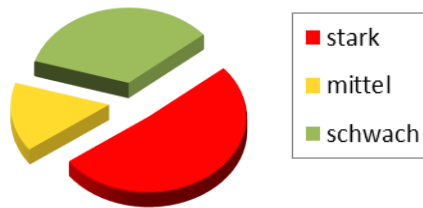
30% prioritär Schutzfunktion



**Borkenkäfer**

## Wildeinfluss auf Waldverjüngung

[WEM 2016-18]



→ „Starker Wildeinfluss“  
zwischen 43,2% (Tirol) und 72% (Burgenland)

Zunahme  
SW.i.E  
[Stammzahl]

ca. +20%

**Schälung**

[ÖWI 2016-18]



**Stürme**

Vaia (10/2018)





# Forst & Jagd Dialog

(...) reicht nicht in den Arbeitsgruppen und Gremien

„ ... muss an den Hochsitzen ankommen“





**University of Natural Resources  
and Life Sciences - Vienna**  
Department of Forest and Soil  
Sciences



# Danke!

Kontakt:

Manfred J. Lexer

Universität für Bodenkultur Wien

Department für wald- und Bodenwissenschaften

Institut für Waldbau

Peter Jordan-Straße 82, 1190 Wien

Tel.: +43 - 1 - 47654 91316

e-mail: [mj.lexer@boku.ac.at](mailto:mj.lexer@boku.ac.at)

# Mariazeller Erklärung

## der Repräsentanten der Jagd und der Forstwirtschaft in Österreich

Die aktuellen Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur (ÖWI) und des Wildeinfluss-Monitorings (WEM) nehmen die Verantwortlichen zum Anlass für fachlich fundierte Diskussionen über „Wald&Wild“ bzw. „Forst&Jagd“. Für die Lösung der anstehenden Probleme im Bereich dieser Themenstellungen werden die Inhalte der vorliegenden Erklärung gemeinsam getragen und als richtungsweisend betrachtet.

### PRINZIPIEN:

- Jagd ist mit Grund und Boden untrennbar verbunden - die Jagd wird im föderalen revierbezogenen Jagdsystems ausgeübt.
- Die Bewirtschaftungsrechte und die damit verbundene Verantwortung unantastbar.
- Wildtiere sind integraler Teil der Waldökosysteme. Wir bekennen uns vorbe Waldwirtschaft mit ausgewogenen Lebensraumbedingungen.
- ÖWI und WEM liefern Ergebnisse, die außer Streit stehen. Ihre Interpretation adäquater Lösungsstrategien haben gemeinsam mit Augenmaß und Realität erfolgen. Die Wissenschaft hat hierbei und auch bei weiteren Methoden Hilfestellung zu geben.
- Die Eigenverantwortung der Jägerschaft ist unbestritten und weiter zu fördern. Die Einstellung der österreichischen Jäger im Hinblick auf die Wald-Wild-Zusammenhänge hat den höchsten Stellenwert einzuräumen.
- Notwendige jagdrechtliche Rahmenbedingungen in den Ländern sind anzustreben und umzusetzen.

### ZIELE:

- Die Verjüngung der am Standort typisch vorkommenden Baumarten soll gefördert werden und entsprechend erfolgreich sein können.
- Die Wildstände sollen derart gestaltet sein, dass Schutzmaßnahmen nicht notwendig sind.
- Weitere Verschlechterungen der Wildlebensräume und weitere Beeinträchtigungen der Lebensweise durch Dritte sind hintanzuhalten.
- Die Regulierung der Schalenwildbestände ist die vordringliche Aufgabe der Jagdverwaltung.

Grundeigentümer und Jagdausübungsberechtigte sind aufgefordert, entsprechende Maßnahmen auf allen Ebenen des forstwirtschaftlichen Dialogs zu setzen, um diese Ziele zu erreichen.

LANDESFORST-DIREKTOREN-KONFERENZ			
LAND & FORST			
lk			
ÖBf			
FORSTVEREIN	PEFC	BOKU	

SC DI Gerhard Mamsbörger BMLFUW Leiter der Forstsektion	DI Peter Priejer Landesjägermeister des Bundeslandes	
DI Dr. Walter Wolf Landesforstdirektor	DI Dr. Ferdinand Gorton Landesjägermeister von Kärnten	
DI Felix Montecucoli Präsident	DI Josef Prüll Landesjägermeister von Niederösterreich	
ÖkR Gerhard Wlodkowski Präsident	Bgm. Josef Brandmayr Landesjägermeister von Oberösterreich	
ÖkR DI Stefan Schenker Aufsichtsratspräsident	KR Josef Eder Landesjägermeister von Salzburg	
DI Dr. Georg Erlacher Wissenschaftsreferent, Vorsitz für Forstwirtschaft und Naturschutz	ÖkR DI Heinz Gach Landesjägermeister der Steiermark	
FM DI Mag. Johannes Wohlmueller Präsident	Brigadier HC Karl Berkold Landesjägermeister von Tirol	
DI Martin Höbarth Obmann	Dr. Ernst Albrich Landesjägermeister von Vorarlberg	
Univ.-Prof. DI Dr. Hubert Hasenauer Universität für Bodenkultur	G. Sallaberger Landesjägermeister von Wien	